

Der Winter (von **althochdeutsch** *wintar*) ist auf die Jahreszeit, die zwischen **Herbst** und **Frühling** liegt. Er ist bei uns, auf der Nordhalbkugel die **kälteste** der **vier** Jahreszeiten. Durch Minusgrade entsteht neben Bodenfrost oft auch eine besonders klare **Luft**. Viele Tiere halten in dieser Zeit ihren **Winterschlaf** oder verfallen gar in Kältestarre, wir Menschen **heizen** unsere Räume. Zugvögel ziehen es vor, noch vor Einbruch der ersten Kältewelle in wärmere, **südliche** Gegenden zu fliegen.

Wenn Seen und Flüsse allmählich zufrieren, ziehen die Fische auf den Grund ihrer Gewässers, denn dort hat das **Wasser** meist eine Temperatur von 4°C. Solange der See also nicht bis zum Grund zufriert, können Fische bei dieser Wassertemperatur den Winter überdauern.

Laubbäume tragen über die Wintermonate keine **Blätter**, um möglichst wenig Wasser zu verlieren, denn aus gefrorenen Böden, kann ein Baum kein **Wasser** aufnehmen. Nur Nadelbäume sind im Winter weiterhin grün, da ihre Blätter gegen Wasserverlust geschützt sind.

Je nach Halbkugel – Nord- oder Südhalbkugel - spricht man vom Nordwinter oder Südwinter. Wenn auf der Nordhalbkugel Winter beginnt, ist auf der Südhalbkugel **Sommer**.

Die Jahreszeiten entstehen, weil die Erdachse um 23,4° geneigt ist.

Astronomisch beginnt die kälteste Jahreszeit mit der **Wintersonnenwende**, dem kürzesten Tag des Jahres. Dieser Tag fällt meist auf den 21. oder 22. **Dezember**.

Anschließend werden die Tage wieder länger und die **Nächte** kürzer.

Der Winter endet mit der Tag-und-Nacht-Gleiche am 20. März bzw. in der Nacht zum 21. März, wenn der **Frühling** beginnt. Somit dauert der Winter bei uns 89 Tage.

Der meteorologische Winter auf der nördlichen Erdkugelhälfte erstreckt sich über die Monate Dezember, **Januar** und Februar.

Als „Lostag“ für das Wetter des Spätwinters in den Alpen gilt das Fest „Mariä Lichtmess“ („Darstellung des Herrn“) am 2. **Februar**. Bekannt ist die Bauernregel „Wenn’s zu Lichtmess stürmt und schneit, ist das **Frühjahr** nimmer weit“. Pflanzen, die im Winter oder gegen Ende des Winters draußen zu blühen beginnen, sind die Christrose (Schneerose) und das Schneeglöckchen.

Der Winter lädt ein, verschiedene Wintersportarten zu betreiben:

Schisport, Skitourengehen, Eisklettern, Schlittenfahren, Rodeln, Schlittschuhlaufen, Snowboarden, Eishockey, Schneeschuhwandern, Langlaufen, Eisstockschießen u. v. m.